

In den Nachrufen auf Ralf Dahrendorf, die unlängst zu lesen waren, fällt eines besonders auf: Es wird ein Leben beschrieben, in dessen Verlauf so viele Grenzen überschritten wurden und so oft zwischen Orten, Ländern und Berufen gewechselt wurde, dass man darüber fast die Orientierung verlieren könnte. Dennoch ist da keine Beliebigkeit in den Entscheidungen, die einen talentierten Soziologen auf verschiedenen Wegen in die Öffentlichkeit, in die Wissenschaft und in die Politik gehen ließen. Im Gegenteil: Jederzeit erkennt man Überzeugung und rationales Denken, verschränkt sich der Analytiker mit dem liberalen Politiker und kritischen Publizisten. Und immer wieder bewunderten die Autoren die Menschlichkeit, den Humor und die neugierige Anteilnahme, mit der Ralf Dahrendorf alle diese Rollen zu einer Einheit verband.

Mit unserem Symposium wollen wir nicht nur den Theoretiker Dahrendorf beleuchten, sondern auch über sein Politikverständnis diskutieren. Wie ihn soll uns die Frage nach dem Zusammenhalt des demokratischen Gemeinwesens beschäftigen, in dem der Konflikt ein wichtiger, ja existenzieller Bestandteil ist. Unser Symposium widmet sich einem Intellektuellen, der gegen jede Instrumentalisierung immun war und der sich auch in seinen eigenen Positionen auf den Prüfstand stellte. Die Fragen, die er vor Jahren aufwarf, sind jedoch nicht überholt. Sie kommen immer wieder, mit jeder Krise, mit jedem Wechsel im politischen Denken. Soviel ist jetzt schon sicher: Ralf Dahrendorf wird bis auf Weiteres aktuell bleiben.

Prof. Dr. Michael Göring
Vorstandsvorsitzender
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

LORD RALF DAHRENDORF



Der in Hamburg geborene Soziologe, Politiker, Journalist und Wissenschaftsmanager Lord Ralf Dahrendorf (1929 bis 2009) hat weithin gewirkt. „Man kann im Lauf eines Lebens von der Theorie in die Praxis wechseln und manchmal sogar wieder zurück“, wie er schrieb. Die Arbeit dieses öffentlichen Intellektuellen, seine Essays und Bücher waren dem Mut zur Freiheit gewidmet. Die ZEIT-Stiftung verdankt ihm die Biografie ihres Gründers und Stifters Gerd Bucerius und vielfachen Rat.

DIE ZEIT-STIFTUNG EBELIN UND GERD BUCERIUS

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius unterstützt die Entwicklung der Zivilgesellschaft. Die unabhängige gemeinnützige Stiftung will Wissen fördern, Kultur bereichern und Chancen eröffnen. Ihre Förderaktivitäten richten sich auf Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung. Flaggschiffe ihres Engagements sind die im Jahr 2000 gegründete Bucerius Law School in Hamburg sowie das 2002 etablierte Bucerius Kunst Forum, das im Herzen der Hansestadt liegt.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Postkarte für die Veranstaltung an. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Dr. Hannah Jacobmeyer, Telefon 040 41336862, oder jacobmeyer@zeit-stiftung.de



ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Feldbrunnenstraße 56
20148 Hamburg
Telefon: 040 413366
Fax: 040 41336700
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de
www.zeit-stiftung.de

© Hamburg, Oktober 2009



Design: www.bfg-abrecht.de



DAS WERK UND DIE WIRKUNG VON
LORD RALF DAHRENDORF

30. NOVEMBER 2009
BUCERIUS LAW SCHOOL
HAMBURG

F R E I H E I T
UND **Konflikt**

**FREIHEIT UND KONFLIKT –
DAS WERK UND DIE WIRKUNG VON
LORD RALF DAHRENDORF**

Montag, 30. November 2009,
Auditorium maximum der Bucerius Law School,
Jungiusstraße 6, in Hamburg

11.00–11.10 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Michael Göring, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius,
Hamburg

11.10–12.10 Uhr

Eröffnungsvortrag

**Der Liberalismus und die Frage nach den soziomoralischen
Grundlagen des Gemeinwesens**

Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt-Universität zu Berlin

Seit 1997 ist **Michael Göring** geschäftsführendes Mitglied, seit 2005 geschäftsführender Vorsitzender des Vorstandes der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Hamburg. Seit 2001 leitet er zusätzlich als Honorarprofessor die Forschungsstelle Stiftungswesen am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Im März 2009 erschien seine jüngste Publikation „Unternehmen Stiftung“.

Herfried Münkler ist Professor für politische Theorie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Autor zahlreicher Bücher, u.a. zu politischen Mythen, zur Theorie des Krieges, zu Imperien und zur politischen Ideengeschichte. Als Ideengeschichtler widmet sich Herfried Münkler auch der Frage nach dem Gemeinwohl und Gemeinsinn und den moralischen Grundlagen des Politischen in modernen Gesellschaften.

„Konflikt ist Freiheit, weil durch ihn allein die Vielfalt und Unvereinbarkeit menschlicher Interessen und Wünsche in einer Welt notorischer Ungewissheit angemessenen Ausdruck finden kann.“

(aus: Gesellschaft und Demokratie in Deutschland, 1965)

12.25–13.45 Uhr

Diskussion

**Gesellschaftstheorie und Politikverständnis
bei Ralf Dahrendorf**

Prof. Dr. Rainer Forst, Johann Wolfgang Goethe-Universität,
Frankfurt/Main
Prof. Dr. Volker Gerhardt, Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Hans Vorländer, Technische Universität Dresden

Moderation: **Dr. Christine Pries**, Frankfurter Rundschau

13.45–15.00 Uhr

Mittagessen

Rainer Forst lehrt Politische Theorie und Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt/Main und ist Sprecher des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“. Als Vertreter der jüngeren Frankfurter Schule beschäftigt er sich mit zentralen Begriffen der politischen Philosophie wie Gerechtigkeit, Toleranz und Freiheit.

Volker Gerhardt ist Professor für praktische Philosophie und Mitglied des Deutschen Ethikrates. 2009 erschien „Existentieller Liberalismus“, eine Sammlung politischer und philosophischer Aufsätze zu den Möglichkeiten und den Grenzen menschlicher Selbstbestimmung.

Hans Vorländer ist Professor für Politikwissenschaft an der Technischen Universität Dresden und Sprecher des Sonderforschungsbereiches „Transzendenz und Gemeinsinn“. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Theorie und Geschichte von Konstitutionalismus und Demokratie, zudem hat er zahlreiche Publikationen zur Ideengeschichte und politischen Praxis des Liberalismus vorgelegt.

Christine Pries studierte Philosophie und Germanistik in Hamburg, Tübingen, Paris und Berlin und promovierte mit einer Arbeit über Kants Erhabenes. Nach Tätigkeiten als freie Autorin und Übersetzerin ist sie seit 1992 Redakteurin im Feuilleton der Frankfurter Rundschau für Sachbuch und Humanwissenschaften.

„Intellektuelle haben als die Hofnarren der modernen Gesellschaft geradezu die Pflicht, alles Unbezweifelte anzuzweifeln, über alles Selbstverständliche zu erstaunen, alle Autorität kritisch zu relativieren, alle jene Fragen zu stellen, die sonst niemand zu stellen wagt.“

(aus: Der Intellektuelle und die Gesellschaft, DIE ZEIT, 29. März 1963)

15.00–16.30 Uhr

Diskussion

**Ein Leben als politischer Intellektueller
und intellektueller Politiker**

Prof. Dr. Timothy Garton Ash, Universität Oxford
Prof. Dres. h.c. Manfred Lahnstein, ZEIT-Stiftung Ebelin und
Gerd Bucerius, Hamburg
Prof. Dr. Paul Nolte, Freie Universität Berlin

Moderation: **Dr. Christine Pries**, Frankfurter Rundschau

16.30–17.00 Uhr

Kaffeepause

Timothy Garton Ash ist Historiker und Professor für Europastudien an der Universität Oxford und Direktor des European Studies Centre am St. Antony's College. In Publikationen und journalistischen Beiträgen dokumentiert und analysiert er die andauernde Veränderung Europas, besonders die Rolle der Intellektuellen und die Transformationen in Osteuropa.

Manfred Lahnstein ist Kuratoriumsvorsitzender der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Er lehrt Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er ist Vice Chairman des Bord of Governors der Universität Haifa, Israel, und Autor zahlreicher Bücher zu aktuellen politischen Themen, darunter zur Geschichte und Struktur des Antisemitismus.

Paul Nolte ist Professor für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. Seit September 2009 ist er Präsident der Evangelischen Akademie zu Berlin. Als Historiker und Publizist beschäftigt er sich mit Zeitdiagnose und Gesellschaftskritik: Sozialstaat und Bürgergesellschaft, Armut und Reichtum, Freiheit und Gerechtigkeit.

„Insbesondere wenn wir aufhören, Neues auf die Gefahr des Irrtums hin zu versuchen, gerät die Erhöhung der Lebenschancen in Gefahr und mit ihr die Freiheit. Die tätige Freiheit bleibt also die oberste Maxime.“

(aus: Auf der Suche nach einer neuen Ordnung, 2003)

17.00–18.30 Uhr

Diskussion

**Gefährdungen der Freiheit und die neuen Konflikte:
Zur Aktualität des Denkens von Ralf Dahrendorf**

Prof. Dr. Jens Alber, Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialwissenschaften, Berlin
Prof. Dr. Claus Leggewie, Kulturwissenschaftliches Institut
Essen
Dr. Michael Naumann, DIE ZEIT, Hamburg

Moderation: **Frauke Hamann**, ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg

Jens Alber ist Professor für Soziologie an der Freien Universität Berlin und Direktor der Abteilung „Ungleichheit und Integration im Sozialstaat“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und war während seines Studiums als studentische Hilfskraft für Ralf Dahrendorf tätig. Sein Forschungsinteresse gilt komparativen Analysen der Sozialstaatsentwicklung und der Lebensqualität in der erweiterten Europäischen Union sowie im Vergleich Europas und der USA.

Der Politikwissenschaftler **Claus Leggewie** ist Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Bereich der gesellschaftlich-kulturellen Aspekte des Klimawandels, der Globalisierungsforschung und der deutschen und europäischen Geschichtspolitik und Erinnerungskultur.

Michael Naumann arbeitete zunächst als Journalist für DIE ZEIT und den SPIEGEL, bevor er 1985 die Verlagsleitung der Rowohlt Verlage übernahm. 1998 wurde er zum ersten Staatsminister beim Bundeskanzler als Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien ernannt. Seit 2001 ist er Herausgeber der Wochenzeitung DIE ZEIT, deren Chefredakteur er zugleich bis 2004 war.

Frauke Hamann studierte Germanistik, Geschichte und Pädagogik, sie war im Kulturmanagement und im Verlagswesen tätig und arbeitet als freie Journalistin. Seit 2001 leitet sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der ZEIT-Stiftung, als Programmleiterin ist sie für diverse Projekte der Stiftung zuständig.

ABSENDER

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Bitte
freimachen
oder
per Fax an
040 41336740

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Frau Jane Bartels
Feldbrunnenstraße 56
20148 Hamburg

ANMELDUNG

ZUM SYMPOSIUM

FREIHEIT UND KONFLIKT – DAS WERK UND DIE WIRKUNG VON LORD RALF DAHRENDORF

Montag, 30. November 2009

Auditorium maximum, Bucerius Law School, Jungiusstraße 6, 20355 Hamburg

Ich nehme an der Veranstaltung teil.

Außerdem nehmen teil:

.....

.....

.....

U.A.w.g. bis zum 23. November 2009 postalisch, per Fax, oder per E-Mail an bartels@zeit-stiftung.de